

Paracozobus auf Sans-  
kurale  
31. August 75.

Verhörer Herr Hauptmann,

in meinem gestrigen Briefe  
oder vielmehr meinen fleißigen Zusageworten  
zu Hansens Briefe erwähnte ich ein tele-  
graphisches Gefäch, das ich an hohes Meeres-  
sterium abgesandt hätte. Dasselbe ist, wie  
ich heute erief, gar nicht befördert.

Die Sache verhält sich kurz so. Unsere  
Ausforschung und erste Installation hier  
läßt von Seiten des Kommandos der Fräulein-  
brigade allerdings unter dem Einfluß nicht ganz  
richtigen Watters in einer Weise ungewöhnlich  
sind und geringere Rücksicht auf unsere ausge-  
sprochenen Wünsche vorgenommen, da wir erst-  
lich befürchten müssen, wenn das Schiff eine  
Indivision auch fernerhin gleichem ad hoc fort-  
fahren sollte, unsere Arbeit unentgeltlich dadurch beein-  
trächtigt werden könnte. Da ich nun nicht annehmen

Das doch annehmen wollte, daß die Kommandos  
be Freundsberg dem von uns erhaltenen  
Kriegsamt Aufenthalt vor der Frei (zu Bayern  
Verantwortung) änderer ersten Einrichtung, nicht  
gewährt habe um die dabei unseren eidlichen  
Kohlenkonjunktur eillen, so hat ich die  
Kommandos eine Depesche meinerseits  
an die Verantwortlichen Ministerium von dem  
Dard annehmen abzugeben, der Inhalt, es möge  
beim Kriegsministerium großer Freiheit  
in Kohlenkonjunktur als für uns unter den  
Ständen einmal unerschöpflich großer Erkenntnis  
Gründen, wichtigen falls nicht übernehmen  
von Mehrheiten auf dem Stand der Verantwortlichen  
Ministerium.

Gestern kann die Freundsberg wieder in die  
für Kommandos nicht gewährt nur an, daß er  
die Depesche nicht abgeschickt habe, da  
eine bestimmte Grenze in Bayern auf Kohlen  
anbrannt, den nicht gezogen je went er  
unmühsam Went je die nötige Aufwendung,  
die uns zur Beihilfe notwendig werden  
wäre, auf eigen Hand zu gewähren. Er  
habe übrigens an die Kriegsministerium ollert

Ablegungshind im Verhältniß zu freylen,  
indessen keine Ablegungshinder Ankerwerde er-  
halten - er erwartet Sie nun schriftlich  
und würde Sie dahin uns nichts versagen.

Wirklich ist die Grenze zwischen  
Grenzschutz? - Damit Sie gütigst  
von Seiten des Auswärtigenministeriums  
oder persönlich direkt in der Marineaktion  
eine Sicherheit gewinnen möchten, daß wenn  
dieser jährliche großen Willen des Kommandanten  
nicht durch irgendwelche ohne Kenntnis des  
Lokalbedürfnisse gemacht einzugewand. Vor-  
schritten wieder rückgängig mache.

Wir verlangen nicht mehr als was uns  
1873 die "Zwingi" kostete; ohne das könnten  
wir aber Jahr bestrafen sein. Sie werden uns  
nicht sitzen lassen, nachdem wir uns Alles  
do weit ist und wir mitten drin stehen.

Die Arbeit geht vorwärts. Sie scheint  
sich als wesentlich eine Ergänzung des 1873  
Gewonnenen zu sein. Damit als kein wir bleiben Ab-  
schluß zu gestalten. Es scheint der 1873 Ge-  
wonnene der Bodenstand zu bleiben, sie durch  
unsre jährige Arbeit noch mehr deutlich als  
Johlen erwiesen zu werden.

Was 8 Tage bis dahin ist an der Meeresküste.  
In ganz westlich und Com-

Aufnahme von  
Photographie  
von Herrn  
Bismarck  
im Jahr 1873  
mit Hilfe  
von Photographen

